

LEICHTATHLETIK

22. Märchler Abendlauf

Rund um den Wägitalersee (12,8 km).

Männer, Hauptklasse:

1. Negussie Bekele (Uster) 41.28,71 Minuten. 2. David Stillmann (Galgenen) 43.26,03. 3. Marc Hegner (Galgenen) 45.44,97. 4. Cornel Boppert (Winterthur) 46.33,90. 5. Roman Kessler 46.33,90. 6. **Mario Studer** (Rapperswil) 47.56,06. 7. Bruno Bürgler (Huiloch) 50.07,48. 8. Dominik Meyer (Galgenen) 51.07,96. 9. Gianni Willauer (Wangen) 52.46,69. 10. Pascal Rast (Reichenburg) 54.00,63. – Ferner: 15. **Macek Stüssi** (Kaltbrunn) 56.42,46. 25. **Carlo Rosenast** (Kaltbrunn) 1:03.35,64. 28. **Simon Blöchliger** (St. Gallenkappel) 1:29.31,34.

Senioren I:

1. Reto Schön 48.18,25. 2. David Brotzer (Lachen) 49.53,05. 3. Peter Schuh 50.28,91. 4. Bruno Stolz (Reichenburg) 50.35,07. 5. Sascha Steinmann (Oberbüren) 51.30,20. 6. **Bruno Steiner** (Kaltbrunn) 53.29,81. 7. Thomas Diethelm (Kaltbrunn) 55.27,51. 8. Marco Vögeli (Pfäffikon) 59.16,59. 9. Urs Baumann (Altendorf) 59.48,34. 10. René Ebnöther (Vorderthal) 1:00.01,55. – Ferner: 15. **Martin Dürr** (Jona) 1:01.34,78. 21. **Andi Raimann** (Benken) 1:20.22,22.

Senioren II:

1. Norbert Hegner (Galgenen) 44.08,86. 2. **Michael Ruppflin** (Schänis) 46.46,87. 3. Konrad Maier (Hohenfels) 48.20,99. 4. Peter Schranz (Pfäffikon) 49.17,93. 5. Theophil Rohner (Gross) 49.46,88. – Ferner: 14. **Theo Scheidegger** (Schänis) 53.42,48. 17. **Bruno Bernet** (Gommiswald) 54.54,18.

Senioren III:

1. Beat Elmer (Meilen) 45.05,79. 2. Markus Kalt (Wangen) 49.40,01. 3. Markus Hunziker (Spreitenbach) 50.12,21. 4. Walter Rühemann (Künten) 50.19,64. 5. Ernst Meier (Uster) 52.14,62. – Ferner: 16. **Edi Huber** (Rapperswil-Jona) 55.58,33.

Frauen I:

1. Monika Oberlin (Galgenen) 47.31,21. 2. Michèle Tschudi (Effretikon) 58.44,10. 3. Ursula Gisler (Spiringen) 58.53,81.

Frauen II:

1. Monika Tocci (Ibach) 58.47,78. 2. Bea Salvadori (Glarus) 59.58,54. 3. Judith Bluntschli (Schongau) 1:03.13,60. 4. Gaby Jauch (Oberägeri) 1:04.49,09. 5. **Heidi Schuler** (Benken) 1:05.05,61. 6. Susanne Egli (Uster) 1:05.48,06. 7. Dorothea Tal (Dielsdorf) 1:06.15,25. 8. Christelle Soulet (Zürich) 1:06.55,17. 9. Christine Muoser (Oberägeri) 1:06.56,25. 10. Monika Muf (Galgenen) 1:07.33,41. – Ferner: 13. **Claudia Scheidegger** (Benken) 1:07.51,05.

RAD

Bergrennen Andeer – Juf

28 Kilometer (1144 Höhenmeter):

Männer (1966 bis 1975): 1. Graziano Paris (Team Makako) 1:07:10. 2. Heinz Joos (Chur) 1:08:20. 3. Ignaz Arpagaus (Ilanz) 1:08:34. – Ferner: 5. **Toni Jöhl** (Amden) 1:11:57. 7. **Max Büsser** (Amden) 1:14:10. **Männer (1965 und älter):** 1. **Peter Giger** (Rieden) und **Ruedi Forrer** (Eschenbach) je 1:09:14,46. 3. Sepp Fischli (Näfels) 1:10:09. 4. Kaspar Zwicky (Steinhausen) 1:16:43. 5. Franz Gallati (Schwyz). **Frauen:** 1. Gabby Landolt (Obstalden) 1:14:24. 2. Judith Huonder (Zürich) 1:18:43. 3. **Ursula Baumann** (Amden) 1:24:35. 4. Laila Orenos (Appenzell) 1:30:57. 5. Nadja Sagurna (Laax) 1:35:24.

So schnell wie nie: Hüppi befindet sich in WM-Form

Knapp zwei Wochen vor dem WM-Auftakt im Atzmännig hat Grasskifahrer Mirko Hüppi aus Gommiswald im Weltcup für Furore gesorgt. In San Sicario fuhr er dreimal aufs Podest. In der Super-Kombination feierte er seinen ersten Weltcup-Sieg.

Von Fredi Fäh

Grasski. – Vierter war er in der Vergangenheit mehrere Male. Auch fünfte und sechste Plätze zählten für Mirko Hüppi im Weltcup zur Tagesordnung. Am vergangenen Wochenende gelang ihm im italienischen San Sicario der ersehnte Sprung aufs Podest. Er gewann die Super-Kombination vom Samstag und beendete die beiden Riesenslalom vom Freitag und Sonntag hinter dem Tschechen Jan Nemeč als Zweiter. Er verbesserte sich damit in der Weltcup-Gesamtwertung vom zwölften Zwischenrang in die Top Ten, wo er sich in den vergangenen drei Jahren als Siebter (2008), Achter (2009) und Neunter (2010) bereits etablieren konnte.

Konstant auf hohem Niveau

Mit seinem Abschneiden am zurückliegenden Weltcup-Wochenende im italienischen San Sicario hat Mirko Hüppi ein kräftiges Ausrufezeichen gesetzt. Der 22-jährige Gommiswelder schnitt so gut ab wie nie zuvor an einer Veranstaltung im Weltcup bei der Elite. Knapp zwei Wochen vor dem Start zu den Weltmeisterschaften in der Heimat präsentierte sich Hüppi in ausgezeichneter Verfassung. Er fuhr in San Sicario an den drei Wettkampftagen konstant auf hohem Niveau und leistete sich kaum Fehler. Eine glanzvolle Vorstellung zeigte der 195 Zentimeter grosse Hüne in der Super-Kombination, wo er Weltcup-Dominant Jan Nemeč aus Tschechien 0,66



Ein stolzer Sieger: Grasskifahrer Mirko Hüppi aus Gommiswald feiert in San Sicario seinen ersten Triumph in einem Weltcup-Rennen.

Sekunden abnahm und ihm eine seltene Niederlage im Weltcup zufügte.

Auch in den beiden Riesenslalom fuhr Hüppi mit Nemeč auf Augenhöhe. Er musste sich dem Führenden im Weltcup-Gesamtklassement in beiden Rennen nur ganz knapp geschlagen geben. Mit seinem starken Abschneiden hat Mirko Hüppi hinsichtlich der bevorstehenden Grasski-Weltmeisterschaften vom 30. August bis 4. September im Gebiet Atzmännig in Hintertoggen das benötigte Selbstvertrauen tanken können. Das Mitglied des Schweizer A-Nationalkaders mutiert zu einer grossen Medaillenhoffnung.

Hervorragende Klassierungen

Mit Titelkämpfen in der Region verbinden Hüppi positive Erinnerungen. Bei den Junioren-Weltmeisterschaften im Sommer 2008 in Rieden gewann er den Titel im Slalom. Dazu resultierte für ihn im Riesenslalom und in der Super-Kombination jeweils die Bronzemedaille. Der Draufgänger aus Gommiswald darf sich auch diesmal in allen Disziplinen eine Top-Klassierung ausrechnen.

In der laufenden Weltcup-Saison erreichte Hüppi bei acht Renneinsätzen sechsmal eine Klassierung in den Top Ten. Neben seinen drei Podestplätzen in San Sicario belegte er im Super-G in Marbach sowie beim Slalom in Rettenbach (Ö) jeweils den fünften Platz. Dazu resultierte beim Super-G von Anfang Juli in Olesnice (Tsch) Rang sechs. Lediglich bei der Super-Kombination in Olesnice sowie beim Slalom in Predklasteri (Tsch) ging er leer aus. In beiden Fällen schied er aus.

Grasski. Weltcup in San Sicario (It).

Riesenslalom vom Freitag: 1. Jan Nemeč (Tsch). 2. Mirko Hüppi (Sz/Gommiswald). 3. Martin Stepanek (Tsch). **Super-Kombination vom Samstag:** 1. Mirko Hüppi (Gommiswald). 2. Jan Nemeč. 3. Edoardo Frau (It). **Riesenslalom vom Sonntag:** 1. Jan Nemeč (Tsch). 2. Mirko Hüppi (Gommiswald). 3. Edoardo Frau (It).

Lakers verbreiten beim Fotoshooting eine gute Stimmung

Die Rapperswil-Jona Lakers begaben sich gestern auf ungewohntes Terrain. Der vorsaisonale Fototermin erforderte viel Disziplin.

Eishockey. – Der Meisterschaftsauftritt rückt immer näher. Am 9. September bestreiten die Rapperswil-Jona

Lakers in der heimischen Diners Club Arena ihr erstes Spiel. Gestern kehrte die Mannschaft nach zweiwöchigem Trainingsgastrecht in Wetziikon in ihre Heimat zurück. Sie bestritt am Morgen das erste Eistraining der neuen Saison in Rapperswil, traf sich danach zum gemeinsamen Mittagessen und stellte sich am Nachmittag während knapp vier Stunden den Fo-

tografen. Beim obligaten Fotoshooting mussten die Eishockey-Profis auf unterschiedlichste Arten posieren. Sie taten dies mit höchster Disziplin.

Mark Hartigan an vorderster Front

Ob auf Kommando zu lächeln oder euphorisch zu jubeln, ob für ein Bild eines Sponsors stramm zu stehen oder einen Torschuss anzutauschen – die

Spieler taten das, was man von ihnen verlangte. Auch wenn der Zeitplan exakt vorgegeben war und zuweilen eine gewisse Hektik aufkam, blieb auch Zeit zu Spässen. Es wurde eine gute Stimmung verbreitet. In ihrem Element fühlten sich die Profis vor allem, als sie zu Fotosujets im Stehplatzsektor der Diners Club Arena posierten und zu Jubel- sowie Fange-

sängen anstimmten. Genau so wollen die Spieler in der kommenden Saison ihre Fans in Aktion sehen.

An vorderster Front gab Mark Hartigan, die kanadische Neuerwerbung von Dynamo Riga, den Takt an. Der ehemalige Stanley-Cup-Sieger weilt seit zehn Tagen in Rapperswil-Jona und hat sich nach eigenen Angaben gut eingelebt. (so)



Auf Kommando lächeln und jubeln: Derrick Walser simuliert vor der Kamera das Hanteltraining, und Mark Hartigan (Nummer 3) imitiert mit seinen neuen Teamkollegen die eigenen Fans.

Bilder Carlo Stuppia